Blick in die Pfarreien

Am Anfang war das Wort

Weihnachtsdarstellung in der
Pfarrkirche St. Ulrich und Afra Todtenweis

PfarreienGemeinschaft Aindling

Ausgabe 14

Advent 2018

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Wegweiser durch den Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
- Titelseite: Weihnachtskrippe 1
- Wegweiser durch den Pfarrbrief 2
- Vorwort Pfarrer Babu 3
- Neue Einheitsübersetzung der Bibel 4
- Datenschutz 5
- Tauffamiliennachmittag 6
- Glaubenskurs 6
- Neues Gesicht im Pfarrbüro 7
- Die Zeit 7
- 10 Tipps für ein gutes Gebet 8,9
- Termine der PG 24,25
- Weihnachtsgottesdienste 26
- Weihnachtsevangelium 27
- Pfarrausflug 27
- Kapelle bei Weichenberg 40
- Kirchgeld 41
- Firmung 42
- Die Liebe neu erleben 42
- Sternsinger 43
- Kinderseite 44
- Ministranten 45
- Kontaktadressen 46,47
- Rückseite: Kapelle bei Weichenberg 48

Pfarrei Aindling 10-17
- St. Martin - Patron der Pfarrkirche 10
- 20 Jahre Kindergottesdienst 11
- Venite!- und Jugendchor 12,13
- Kirchenverwaltungswahlen 13
- Kinderhaus 14
- Bücherei 15
- Weihnachtsgedicht 16
- Chronik 17

Pfarrei Alsmoos 18-23
- 30 Jahre Pfadfinder 18,19
- Kinderhaus 20
- Kirchenverwaltungswahlen 21
- Ankündigungen 21
- Gedicht - Geboren das Wort 22
- Chronik 23

Pfarrei Todtenweis 28-33
- Eltern-Kind-Gruppe 28
- Minis brauchen Unterstützung 28
- Familiengottesdienst 29
- Kirchenverwaltungswahl 29
- Patrozinium und Pfarrfest in Bach 30
- 10 Jahre Kirchenchor 31
- Pfarrfamilienabend 31
- Vorschau und Dank 32
- Chronik 33

Pfarrei Willprechtszell 34-39
- Pfarrfest 2018 34
- Kapelle Maria Himmelskönigin 34,35
- Bergmesse 36
- Adventsbasar 36
- Frauenchor 36
- Waldweihnacht 37
- Weihnachtszeit zum Denken und Danken 37
- Orgelrenovierung 38
- Kirchenverwaltungswahlen 38
- Chronik 39

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan SAC (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo der PG: Bruno Ullmann
Lektor: Karl Lassonczyk
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt
St. Martin Aindling
Schulstraße 14
86447 Aindling
Tel. 08237/1517

Druckerei:
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf. Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

„Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht. Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit." Das ist ein bekanntes und sehr bedeutendes Lied. Jeden Tag hören und sprechen wir viele Worte. Sind diese Worte alle bedeutsam und notwendig? Manche Worte hören wir, manchen Worten hören wir genau zu. Denn sie sind wichtig und sprechen uns an. Wir klagen heute oft über zu viele Worte, mit denen wir überflutet werden. Und doch gibt es in dieser Flut der Worte immer wieder ein paar Sätze, von denen wir leben.

Die Heilige Schrift ist Gottes Wort im Menschenwort. Die Bibel ist die Liebesgeschichte zwischen Gott und den Menschen. Gott spricht mit den Menschen und diese erleben Gott in Wort und Tat. Gott zeigt seine Liebe und Fürsorge für die Menschen und die Welt durch sein Wort und seine Taten. Er hat in seinem Sohn Jesus Christus die ganze Welt erlöst.

Das Wort Gottes, das wir in jedem Gottesdienst hören oder zu Hause lesen und hören, ist kein leeres Wort, sondern es ist kraftvoll und will uns beleben, ermutigen und unserem Leben immer wieder Richtung geben. Das Wort ist glaubwürdig und wir sind als Zeuginnen und Zeugen der Frohen Botschaft berufen, das Wort Gottes weiterzusagen, weiterzugeben. Eine gute Botschaft höre ich aber nicht nur für mich, sondern auch für die, die mir am Herzen liegen. Gottes Wort bringt Licht und Freude in die Welt und will uns zu Herzen gehen. Aus dem Wort Gottes wird Leben und aus dem Leben ein Licht für unseren Alltag. Das Wort Gottes gibt uns Orientierung, um in unserem Leben Ordnung zu halten, einen fairen Umgang miteinander zu pflegen.

Gott stellt uns in seinen Worten der Bibel oft vor viele Fragen, ja, er fordert uns sozusagen heraus. Wir fühlen uns manchmal vielleicht angegriffen oder die Worte können befreiend auf uns wirken. So ist uns die Denkart Gottes oft unbegreiflich, nicht selten steht sie im Widerspruch zu unserer Denkweise. Lassen wir Gottes Wort unserem Leben Licht, Hoffnung und Zukunft geben.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

seit Dezember 2016 ist die neue, überarbeitete Einheitsübersetzung der Bibel im Gespräch. Jetzt sind wir so weit, dass wir eine neue Einheitsübersetzung der Bibel haben. Seit die „alte“ Einheitsübersetzung 1980 abgeschlossen worden ist, haben sich die Sprache und auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse weiterentwickelt. Das zeigt sich jetzt in den Texten der neuen Einheitsübersetzung.

Nach über zehn Jahren der wissenschaftlichen Arbeit wird die neue Einheitsübersetzung, nach den Worten des Erfurter Altbischofs Joachim Wanke, „Fortschritte an Genauigkeit, an Texttreue und an zeitgemäßer Verständlichkeit“ bringen. Dabei ist die Überarbeitung der verschiedenen biblischen Bücher unterschiedlich ausgefallen. Die neue Einheitsübersetzung enthält eine modernere Sprache. Gleichzeitig bleibt sie jedoch stärker an der hebräischen und griechischen Sprache, so dass die ursprünglichen Sprachbilder deutlicher werden.

Die neue Einheitsübersetzung wird in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie im gesamten deutschsprachigen Raum genutzt werden. Ab Advent 2018 gibt es ein neues Lektionar mit den Lesungen der neuen Einheitsübersetzung. Im Advent beginnen wir das Lesejahr C. Die Lesungen im Gottesdienst werden von der neuen Einheitsübersetzung genommen. Wenn mit dem neuen Lektionar ein in Teilen ungewohnter Wortklang der Heiligen Schrift in die gefeierte Liturgie einzieht, eröffnet sich damit zugleich die besondere Gelegenheit, das Wort Gottes wieder intensiver zu hören und neu sich darauf einzulassen - ob als Liturgen, Prediger oder mitfeiernde Gläubige.

Es ist wünschenswert, dass wir eine neue Bibel kaufen und noch mal durchlesen. Es kann uns zu Gesprächen über die Bibel führen, einen besseren Sinn schenken und einen neuen Weg zeigen. Es wird sicher unseren Glauben vertiefen und unser Leben bereichern.

Pfr. Babu Pereppadan SAC
Bild: Katholisches Bibelwerk e.V

Schwestern und Brüder,

wie Sie bereits wissen, trat die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) am 25. Mai 2018 in Kraft. Sie vereinheitlicht das Datenschutzrecht innerhalb der EU und legt fest, wie zukünftig mit personenbezogenen Daten umzugehen ist. Die DS-GVO und das neue Bundesdatenschutzgesetz bringen viele Änderungen mit sich, aber so manches bleibt auch beim Alten.

Die Datenschutzgesetze werden immer mehr und manchmal wirken sie übertrieben. Aufgrund des Datenschutzes dürfen wir nicht mehr vieles veröffentlichen und weitergeben, besonders personenbezogene Daten. Es bereitet uns natürlich Schwierigkeiten, Daten zu bekommen und auch Daten weiterzugeben. Darum bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Gerne möchten wir an Ihrem Festtag an Sie denken, Sie in unser Gebet einschließen, Sie besuchen und Ihnen zu Ihrem Fest gratulieren. Wenn Sie damit einverstanden sind, bitte ich Sie um eine kurze Meldung im Pfarrbüro.

Wegen der immer strenger werdenden Datenschutzvorgaben ist es auch nicht mehr möglich, von den Krankenhäusern Auskunft darüber zu bekommen, ob Gemeindemitglieder dort untergebracht sind. Damit wir auch in Zukunft unsere Kranken in den Krankenhäusern besuchen können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Falls jemand aus Ihren Familien, Ihrem Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft gerne im Krankenhaus von uns besucht werden möchte, wären wir für einen Hinweis an die Pfarrbüros sehr dankbar. Leider können wir nur noch auf diesem Weg die für uns wichtigen Krankenbesuche sicherstellen.

Sie werden auch sehen, dass alle Formulare, die sie ausfüllen, bei der Taufe, bei der Erstkommunion, bei der Firmung und bei dem Sakrament der Ehe auch eine Einverständniserklärung fordern. Auch dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Pfr. Babu Pereppadan SAC
Bild: Pfarrbriefservice.de

Tauffamiliennachmittag

Zum Tauffamiliennachmittag waren alle Täuflinge des vergangenen Jahres mit ihren Eltern ins Aindlinger Pfarrheim eingeladen.

Knapp 20 Familien aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft waren gekommen und feierten gemeinsam mit Pfarrer Babu eine kurze Andacht. Der Geistliche sprach in seiner Predigt: „Kinder brauchen Orientierung und ein Vorbild."

Pater Jiby und Pfarrer Babu segneten die Kinder am Ende der Andacht. Im Anschluss hatte der Aindlinger Pfarrgemeinderat Kaffee und Kuchen bereitgestellt. Die Eltern konnten sich miteinander austauschen und die Kleinen durften durch den Pfarrsaal toben.

Foto und Text: Karina Schaffelhofer

Glaubenskurs

Institut für Neuevangelisierung

„Nehmt Neuland
unter den Pflug!
Es ist Zeit, den Herrn zu suchen." *(Hos 10,12)*

Bild: Institut für Neuevangelisierung

Ein Kurs zur Neuevangelisierung
in der Pfarreiengemeinschaft Aindling
vom 07. Feb. bis 21. März 2019

Termine: 07., 14., 21., 28. Februar sowie 07., 14. und 21. März,
von 19.00 bis 21.00 Uhr im Pfarrheim in Aindling.
Herzliche Einladung an Sie alle.

Neues Gesicht im Pfarrbüro

Seit November treffen Sie im Aindlinger Pfarrbüro auf ein neues Gesicht. Ich darf mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Carola Stampfli. Ich komme aus Aindling, bin verheiratet und wir haben zwei Kinder. Mein Mann ist im Pfarrgemeinderat tätig und meine beiden Kinder sahen Sie sicher schon beim Ministrieren in der Pfarrkirche St. Martin. Mein Rüstzeug habe ich als Verwaltungsfachangestellte beim Bezirk Schwaben gelernt. Privat begegnen Sie mir vielleicht bei der KAB oder, wenn ich im Kirchen- oder beim Venite!-Chor singe. Der ein oder andere Engel aus Aindling war bei mir schon im Engelchor für die Christmetten vergangener Jahre.

Außerdem unterstütze ich in unserer Pfarrkirche das Kommunionhelferteam und war ehrenamtlich noch bis November in der Kirchenverwaltung tätig. Auf die eine oder andere Weise haben wir uns also eventuell schon einmal getroffen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und stehe Ihnen, soweit es mir möglich ist, in unserem Pfarrbüro in der Schulstraße mit Rat und Tat zur Seite.

Text und Foto: Carola Stampfli

Die Zeit

Die Zeit. Sie rennt. Sie verrinnt. Gefühlt jedes Jahr ein bisschen schneller. Und jedes Jahr in der Weihnachtszeit breitet sich dieses tiefe, melancholische Gefühl der Schwermut aus. Und dann seufze ich tief und denke: Schon wieder ein Jahr. Warum geht das Jahr immer so schnell vorbei?

Also nehme ich mir vor, etwas dagegen zu unternehmen. Irgendwie muss ich das doch verhindern können. Ich beschließe, jedes Jahr zu Weihnachten, mehr Pausen einzulegen, das Leben bewusster zu genießen, den Moment zu leben, auszusteigen aus dem Alltagshamsterrad. Und ein Jahr später an Weihnachten sitze ich da. Mit meinem tiefen, melancholischen Gefühl der Schwermut und stelle wieder fest: Mist! Die Zeit rennt immer noch. Jedes Jahr - das Gleiche. Bis vor einigen Tagen ein kluger Mensch zu mir gesagt hat: **„Wenn du immer traurig darüber bist, dass die Zeit so schnell vorbeigeht, dann wirst du all die wunderschönen Dinge, die du jedes Jahr erlebst, nie genießen können."**

Text: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

Am Anfang war das Wort – 10 Tipps für ein gutes Gebet

Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein Gebet? Was soll ich dabei sagen? Und was sollte ich beim Beten auf gar keinen Fall tun? Viele Gläubige tun sich mit dem persönlichen Gebet schwer, gerade wenn sie keine Übung darin haben. Wir haben zehn Tipps für Sie:

1 – Den richtigen Ort finden

Nach Möglichkeit sollten Sie sich einen ruhigen Platz zum Beten suchen. Natürlich können Sie überall ein Gebet sprechen, aber wenn es um Sie herum ruhig ist, fällt es Ihnen leichter, innerlich still zu werden. Vielleicht reservieren Sie eine ruhige Ecke bei sich zu Hause speziell für das Gespräch mit Gott.

2 – Nehmen Sie sich Zeit

Ein gutes, wertvolles Gebet kann manchmal nur einen Augenblick dauern: gerade so lange, wie man braucht, um „Danke“ oder „Bitte“ zu sagen. Besser ist aber, Sie nehmen sich etwas mehr Zeit für Ihr Gebet. Mindestens so viel, dass Sie es schaffen, zunächst das Gedankenkarussell im Kopf abzustellen und sich zu sammeln. Grundsätzlich gilt: Gott ist immer da und immer ansprechbar. Tagsüber, nachts, in guten wie in schlechten Zeiten.

3 – Gott ist Ihr Freund

Gott kennt Sie, er ist Ihnen näher, als es ein anderer Mensch je sein könnte. Sie sollten ihn also ganz unbefangen mit „Du“ ansprechen. Überlegen Sie sich, ob es eine Ansprache gibt, die Ihnen besonders viel bedeutet: Guter Gott, Vater, Herr, mein Retter; es gibt viele Möglichkeiten.

4 – Aus dem Schatz der Kirche schöpfen

Wer nicht so geübt ist im persönlich formulierten Gebet, kann auf den erprobten Gebetsschatz der Kirche zurückgreifen. Vorformulierte Sätze aus der langen kirchlichen Gebetstradition können oft freier sein als ein spontanes Gebet. Zu jeder Gelegenheit eine gute Wahl ist das Gebet des Herrn, das Vaterunser.

5 – Rituale helfen

Auch Rituale und Gesten helfen beim Beten. Man kann etwa seine Bitten wie in einem Tagebuch aufschreiben oder einen Stein mit einem Stoßgebet ins Wasser werfen. Beten kann sich zudem auch körperlich ausdrücken, etwa wenn man sich mit geöffneten Armen vor ein Kreuz stellt oder vor Gott in der Kirchenbank kniet. Auch das Entzünden von Opferkerzchen kann einen festen Platz im Gebetsleben haben.

6 – Beten Sie frei von der Leber weg

Wenn Sie Ihr Gebet frei formulieren: Hüten Sie sich vor Floskeln! Am bes-

ten ist es, beim Beten aufrichtig, ernsthaft und ehrlich zu sich selbst zu sein – und damit vor Gott. Nur geradeheraus mit der Sprache, direkt und ohne Scheu!

7 – Beten ist kein Ponyhof

„Beten ist auch ein Ringen mit Gott", sagt Benediktinerpater Anselm Grün. Daher gilt: Klagen, Schimpfen, aber auch Weinen ist erlaubt! Vielleicht finden Sie Trost in der biblischen Geschichte von Ijob: Er klagt bitterlich über sein Leben, wünscht sich sogar, nie geboren zu sein. Doch er sagt auch: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn." *(Ijob 1,21)*

8 – Einfach mal gar nichts sagen

Wenn Ihnen beim Beten nichts einfällt oder Ihnen in manchen Situationen des Lebens schlicht die Worte fehlen: Sagen Sie nichts. „Euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet", verspricht uns Jesus *(Mt 6,8)*. Stellen Sie sich einfach vor Gott. Oft kommen dann die Worte, die einem weiterhelfen, wie von selbst. Und manchmal erhört Gott unsere Gebete schon, bevor wir sie überhaupt aussprechen.

9 – Sie sind nicht allein

Manchem fällt es leichter, in Gemeinschaft zu beten. Mut dazu macht auch Jesus mit seiner Einladung: „Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten." *(Mt 18,19)* Wer sich schwertut beim Formulieren von Bitten im Beisein von anderen, sollte seine Gedanken vor allem kurz und knackig formulieren. Die Mitbeter werden dem Beispiel gerne folgen.

10 – Amen

Amen: So kurz kann ein Gebet sein. Es bedeutet im Hebräischen neben der üblichen Übersetzung „so sei es" auch „sich festmachen, sich verankern in Gott, sich ausrichten auf Gott". Ein aufrichtiges Amen sagt viel mehr als seine vier Buchstaben. Wer es sagt, bringt seine Überzeugung und Entschiedenheit zum Ausdruck, an Gott festzuhalten. Und schließlich haben wir allen Grund, daran zu glauben, dass unsere Gebete bei Gott gut aufgehoben sind.

Text: Madeleine Spendier und Kilian Martin, www.katholisch.de, In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

St. Martin – Patron der Aindlinger Pfarrkirche

Aus Worten werden Taten

St. Martin - ein Heiliger, der vor mehr als 1500 Jahren gelebt hat. Ist er heute nur noch eine alte Heiligenfigur? Eine Heiligenfigur, die auch in der Aindlinger Pfarrkirche thront? Altbacken, uninteressant und out? Ein Heiliger, der froh sein kann, dass die Menschen wenigstens einmal im Jahr an ihn denken, wenn sie beim Martinszug ihren Glühwein schlürfen und die selbstgebastelten Laternen in die Nacht halten. Oder hat dieser Heilige den Menschen im 21. Jahrhundert noch etwas zu sagen? Ja, er hat. Denn seine Nächstenliebe, seine Barmherzigkeit, seine Haltung, seine Wertvorstellungen und das Teilen sind immer aktuell. Heute vielleicht aktueller denn je. Der heilige Martin hat uns gezeigt, wie aus Worten Taten werden können, indem er seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hat.

Martinsfigur in der Aindlinger Pfarrkirche

Doch der Martin unserer Zeit reitet auf keinem Schimmel. Er fährt mit dem Auto, dem Rad, vielleicht auch auf Rollerblades. Oder er geht zu Fuß. Heute wie damals begegnet er vielen Menschen in Not. Selten ist es ein frierender Bettler im Schnee.

Aber einen wärmenden Martinsmantel braucht heute auch noch manch anderer, der eine andere bittere Kälte spürt: die Kälte aus Gleichgültigkeit, Lieblosigkeit, aus Missverständnissen, Streit, Trennung, aus Entfremdung, Ausgrenzung, Verachtung, die Kälte aus Wortlosigkeit, Einsamkeit.

Heute wie damals braucht es den Martin, der hinschaut, der Not wahrnimmt und seinen Mantel teilt: den Mantel der Güte und Nähe, den Mantel der Sorge und Anteilnahme, den Mantel tatkräftiger Hilfe.

Der Martin unserer Zeit heißt vielleicht Bernd oder Jürgen, Inge oder Brigitte. Und vielleicht heißt er wie du oder ich.

Text: Gisela Baltes, www.impulstexte.de. In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Karina Schaffelhofer

Am Anfang war die Idee…
20 Jahre Kindergottesdienst
Aus Worten werden Gebete und Geschichten

Am Anfang war die Idee, nämlich die Idee, einen Gottesdienst für Kinder vom Krabbelalter bis zum Grundschulalter zu gestalten, der das Leben und Wirken von Jesus Christus auf spielerische Art und Weise näherbringt. Und diese Idee wird mittlerweile seit 20 Jahren verfolgt. Ins Leben gerufen wurde der Kindergottesdienst von Claudia Stephan-Köhn, der damaligen Gemeindereferentin. Und damals wie heute gestaltet ein Vorbereitungsteam von mehreren Mamas diese kindgerechte und abwechslungsreiche halbe Stunde im Pfarrheim Aindling.

Im Mittelpunkt jedes Kindergottesdienstes steht eine Geschichte, welche dann durch Aktionen wie Fühlen, Tanzen, Anordnen oder dem Nachspielen von Bewegungen den Kindern vermittelt wird. Darum herum wird gesungen, gebetet, getanzt und auch oft gelacht.

Unser Team besteht derzeit aus Ramona Schenk, Rebecca Völk, Stephanie Zierer, Daniela Benkhard und Jennifer Mayer und unseren drei Musikerinnen Karina Schaffelhofer, Carola Stampfli und Barbara Ginzel. Erfreulicherweise erreichen wir mit unserer Arbeit derzeit viele Eltern aus Aindling und den umliegenden Ortschaften, die sich hierfür Zeit nehmen. Aber wer einmal erlebt hat, mit welcher Freude die Kinder Lieder singen oder aufmerksam einer Geschichte zuhören, der wird feststellen, dass Gemeinschaft nur dadurch zustande kommt, wenn man sich öffnet und ein Teil wird.

Wie auch vor 20 Jahren wird das Thema unseres nächsten Kindergottesdienstes „Unser Adventskranz“ sein, denn wir feiern unser 20-jähriges Bestehen am 2. Dezember, dem 1. Advent. Wir freuen uns auf viele Familien mit ihren Kindern, die sich mit unserem Kindergottesdienst auf die Vorweihnachtszeit einstimmen.

Foto: Karina Schaffelhofer, Text: Jennifer Mayer

Venite!- und Jugendchor begeistern mit Konzert

Aus Worten werden Lieder

Zu einem Best-of-Konzert aus den vergangenen 13 Jahren lud der Venite!-Chor in die Aindlinger Pfarrkirche ein. Zusammen mit dem Jugendchor St. Martin hatte Chorleiterin Elisabeth Friedel ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und die knapp 200 Zuschauer klatschten begeistert mit.

Venite!-Chor zusammen mit dem Jugendchor St. Martin (erste Reihe) beim Konzert in der Aindlinger Pfarrkirche unter der Leitung von Elisabeth Friedel (links)

„Das gewisse Etwas im Herzen" ist schon laut dem italienischen Opernsänger Enrico Caruso das Zubehör eines guten Sängers. Chormitglied Karina Schaffelhofer begrüßte die Gäste mit jenem Zitat und versprach, genau mit diesem gewissen Etwas im Herzen die Gäste zu unterhalten. Das Konzert startete mit dem schmissigen Gospel „Miteinander". Es folgte das bekannte Lied von Louis Armstrong „What a wonderful world", bei dem Gerold Utz den Solopart übernahm.

Mit im Programm waren auch zwei Lieder der bayerischen Liedermacherin Kathi Stimmer-Salzeder: Bei „Wie das ist" und dem ruhigen „Dir vertrau ich mich an" begleitete Sandra Reuter den Chor mit der Querflöte. Außerdem wurde der Chor bei nahezu allen Stücken von Stephan Paula an der Gitarre und Roland Stürzenhofecker am Schlagzeug unterstützt.

Einen ersten Gänsehautmoment hatte das Konzert mit dem schwedischen Lied „Gabriellas Sång" aus dem Film „Wie im Himmel". Begleitet von Elisabeth Friedel am E-Piano übernahm Claudia Stephan-Köhn hier den gesanglichen Solopart von Gabriella, die in dem Film von ihrem Ehemann misshandelt wird und sich mit diesem Lied befreit: „Ich will glücklich sein, wissen, dass ich wertvoll bin", heißt es hier im Refrain, zu dem der gesamte Chor miteinstimmte.

Zwischen den Darbietungen des Venite!-Chors zeigte der Aindlinger Jugendchor St. Martin sein Können. Mit „Nehmt Neuland unter den Pflug“ und „You are the voice“ wurden zwei schwungvolle Lieder dargeboten. Allen bekannt war schließlich „We are the world“ aus den 80er Jahren. Das Lied wurde von Lionel Richie und Michael Jackson geschrieben und mit über 20 Millionen zur meistverkauften Single aller Zeiten. Vom Jugendchor übernahmen hier Clara Friedel, Julia Paula, Clara Domke und Sophia Paula je einen Solopart.

Es folgten weitere Gospels wie „Lean on me“ und das wohl bekannteste Stück aus dem Film „Sister Act“: „I will follow him.“Die Zuschauer wippten und klatschten begeistert mit. Seinen zweiten Gänsehautmoment fand das Konzert mit dem ausdrucksvollen Lied „Here I am, Lord“ von Daniel L. Schutte. In dem englischen Lied, das auf dem Bibelvers von Jesaja beruht, stellt Gott die Frage: „Wen soll ich senden? Wer soll unser Bote sein?“ Die Männer begannen hier mit einem Solopart und der Chor antwortete mit „Hier bin ich, Gott. Bin ich es, Gott?“

Im letzten Teil des Konzerts sang der Chor das gefühlvolle „You raise me up“. In dem Original von Josh Groben heißt es übersetzt: „Du ermutigst mich, so dass ich Berge überwinden kann.“ Karina Schaffelhofer begann hier mit einem Solo. Als letztes Lied folgte der Wunsch „Ihr sollt ein Segen sein“. Carola Stampfli und Bärbel Ginzel sangen hier die Strophen, ehe der Chor vierstimmig beim Refrain einsetzte. Lang anhaltender Applaus folgte dem Schlusslied, so dass die beiden Chöre als Zugabe nochmals das Eingangslied „Miteinander“ anstimmten.

Text und Bild: Karina Schaffelhofer

Kirchenverwaltungswahlen

Am 18. November wurden für unsere drei Kirchenstiftungen die Mitglieder der Kirchenverwaltungen neu gewählt. Wir danken den Gewählten für ihren Einsatz und wünschen gutes Gelingen.

Kirchenstiftung Aindling

Büchl Christian, Friedel Erwin, Kaiser Andreas, Schwegler Georg, Schwegler Michaela, Seidl Peter

Kirchenstiftung Eisingersdorf

Abt Max, Hell Karin, Krammer Lorenz, Mayr Johann

Kirchenstiftung Pichl

Engelhart Roland, Fischer Sonja, Hitzler Gertrud, Stürzenhofecker Thomas

Bild: Factum/ADP In: Pfarrbriefservice.de

Kinderhaus St. Martin:
Worte und Werte unseres heiligen Namenspatrons

Aus Worten werden Traditionen

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und auch im Kinderhaus St. Martin bereiten sich alle auf die großen Feste vor. Besonders in den Monaten November und Dezember gibt es einige wichtige christliche Geschichten, die schon den Kleinsten in unserer Gesellschaft von Anfang an erzählt werden. Die wichtigsten Grundwerte unserer Gesellschaft werden hier bildlich und spielerisch vermittelt und weitergegeben.

Zuerst steht das Martinsfest vor der Tür. Hier denken wir an unseren gütigen Namensgeber, der uns immer wieder in Erinnerung ruft, zu teilen und uns gegenseitig zu helfen. Mit einem feierlichen Gottesdienst beginnt das Fest und im Anschluss ziehen alle mit ihren Laternen durch Aindling. Zum Schluss treffen wir uns im Garten und lassen diesen wichtigen Namenstag feierlich ausklingen.

Kurz darauf denken wir bereits an den heiligen Nikolaus zurück, welcher sich als Bischof um seine Gemeinde kümmerte und sehr gütig war. Der Nikolaus wird am 6. Dezember auch jede Gruppe im Kinderhaus besuchen und von sich erzählen.

Und nur wenig später warten wir auf die Ankunft des Christkinds. Jeden Montag im Advent treffen sich alle Kinder am Morgen in der Aula und hören ein Stück der Weihnachtsgeschichte, zünden gemeinsam eine weitere Kerze am Adventskranz an und singen Weihnachtslieder. Diese besinnliche Zeit dient als Vorbereitung auf die Geburt Jesu. Nach dem hoffentlich besinnlichen Weihnachtsurlaub starten wir dann alle frohen Mutes und mit guten Vorsätzen ins neue Jahr.

Eine besinnliche und ruhige Vorweihnachtszeit wünscht das Kinderhaus St. Martin.

Text: Regina Weldishofer (Kinderhaus Aindling)
Bild: Annette Zoepf (Kindermissionswerk)
In: Pfarrbriefservice.de

Spendenessen für die Bücherei

Aus Worten werden Bücher

Beim diesjährigen Spendenessen der Pizzeria „Da Franco“ teilten sich die Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling und die First Responder Aindling den gespendeten Betrag in Höhe von 7600 €. Für unseren Anteil haben wir nun für 2000 € unseren Kindersachbuchbestand kräftig aufgestockt mit aktuellen und brandneuen Büchern. Den Restbetrag werden wir nächstes Jahr für Neuerscheinungen ausgeben.

Von links:
Franco und Ramona Consiglio,
Brigitte Lechner,
Gertraud Baur und
Bernhard Sapper von der Brauerei Unterbaar

Bild: Martin Golling

Wir danken Ramona und Franco Consiglio herzlich für diese riesige Spende, die nur möglich ist, weil die beiden mit vollem Einsatz mehrere Tage auf dieses Fest hinarbeiten, sämtliche Pizzen spendieren, von vielen Freiwilligen unterstützt werden, die Brauerei Unterbaar alle Getränke sponsert und viele „Spendenesser“ dagewesen sind. Dieses Engagement ist einmalig und wir sagen von Herzen „Vergelt's Gott“.

Unsere Bücherei wurde für ihre Leistung mit dem Büchereisiegel in Silber von unserem Dachverband St. Michaelsbund München ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr darüber.

Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.
Nur wer die Ruhe beherrscht, kann die Wunder noch sehen, die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling ein besinnliches Weihnachtsfest und an den Feiertagen Zeit, ein gutes Buch zu lesen. Wir haben noch am 23.12.2018 geöffnet und machen dann vom 24.12.2018 bis zum 07.01.2019 Weihnachtsferien.

Foto: Büchereisiegel, Text: Brigitte Lechner

Weihnachten

Das Fest der Liebe
oder des Kommerz,
wie es auch bliebe,
so erfüllt es doch das Herz.

Es legt sich übers Land,
erfasst die Menschen ganz und gar,
ist uns allen wohlbekannt
als Fest, wie es schon immer war.

Der Mensch, er lächelt,
gibt der Ruhe eine Chance,
und trotzdem mancher schwächelt,
mancher verliert gar die Balance.

So hilft der Starke dem Schwachen auf die Beine,
gibt seine Stärke lächelnd weiter,
denn der Schwache schafft es manchmal nicht alleine,
braucht oftmals Hilfe auf der Lebensleiter.

Und wenn der Mensch begreift,
in dieser ruhigen Weihnachtszeit,
wenn der Wunsch nach Frieden in ihm reift,
dann ist auch Weihnachten für immer nicht mehr weit.

Otto Berchtenbreiter, Edenhausen

Foto: Karina Schaffelhofer

Chronik Pfarrei Aindling
Juni bis Oktober 2018

Getauft wurden

Julian Alexander Heinrich
Larissa Hölzl
Emma Schwärzer
Julia Kotúcz
Sebastian Eberhardt
David Ziegler
Moritz Moll
Maximilian Schön
Lukas Raphael Kein

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Geheiratet haben

Thomas und Michaela Rechner
Martin und Fraya Stollreiter

Wir wünschen den jungen Paaren viel Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Verstorben sind

Ludwig Jakob	74 Jahre
Franz Seemüller	74 Jahre
Josef Riegl	87 Jahre
Barbara Schwab	87 Jahre
Viktoria Götzenberger	95 Jahre
Sophie Stürzenhofecker	81 Jahre
Gerda Haas	85 Jahre

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!

30 Jahre Katholische Pfadfinder Europas in Alsmoos/Petersdorf

Ein fröhliches, buntes und tiefreichendes Fest

Die Pfadfinderstämme Hl. Brigitta v. Schweden (Mädchen) und St. Ulrich (Jungen) durften dieses Jahr im Juli ihren 30. „Geburtstag" feiern. Die KPE gehört zur Dachorganisation der FSE und hat sich zum wesentlichen Ziel gesetzt, junge Menschen in ihrer Charakterbildung zu unterstützen, in den

Glauben einzuführen und zu ihn festigen. Dies geschieht durch regelmäßige Gruppenstunden, aktive Teilnahme am kirchlichen Leben und ganz besonders durch abenteuerliche Fahrten in alle Welt. Dass durch solche Aktivitäten viele und tiefe Freundschaften entstehen, konnte man an diesem Festwochenende in Petersdorf hautnah erleben.

Am Samstagnachmittag schlossen sich bereits viele Pfadfinder und ihre Gäste der Pfarrwallfahrt nach Weichenberg zur Kapelle des hl. Ulrich an. In dem schön geschmückten Kirchlein zelebrierte Pater Jiby feierlich die hl. Messe, die vom Alsmooser Kirchenchor umrahmt wurde. Bei Kaiserwetter feierten die Pfarrangehörigen anschließend gemeinsam mit den Pfadfindern in fröhlicher Stimmung. Für die vielen „Pfadfinder der ersten Stunde", die aus nah und fern gekommen waren, wurde schließlich der Film von „Quo vadis" gezeigt. Dieses Stück hatten vor vielen Jahren die damals aktiven Jugendlichen als Theater einstudiert und zur Heimatprimiz von P. Markus Christoph SJM aufgeführt. Die detailgetreuen Kostüme, die gigantische Kulisse, das überzeugende Spiel der Pfadfinder ließen erahnen, wie viel Leben und Engagement damals in den Gruppen herrschten. Am Ende des Tages zog man schweigend über den kerzengesäumten Weg zur Kapelle, wo mit P. Tobias Christoph SJM die Komplet gebetet wurde. Diese halbe Stunde

war geprägt von dankbarer und ehrwürdiger Stille.

Am Sonntag, dem eigentlichen Festtag, feierte P. Hans-Peter Reiner SJM in der Pfarrkirche Alsmoos die hl. Messe mit einer großen Schar von Pfadfindern jeglichen Alters. Ein eigens gegründeter Chor, bestehend aus ehemaligen und aktiven Pfadis, bereicherte den Gottesdienst mit den „Schlagern" von damals.

Viele freudige „Hallos!", „Dich hab ich ja schon lang..." und „Weißt du noch..."-Rufe erklangen dann beim Mittagessen auf der Wiese beim Haus St. Joseph, wo in der großen Anfangsrunde noch einmal auf die vergangenen 30 Jahre zurückgeblickt und angesichts der vielen Kinder und Jugendlichen auf die kommenden 30 Jahre vorausgeschaut wurde. Am Nachmittag konnte man in beliebigen Gruppen an einer Spaß- und Geschicklichkeitsrallye teilnehmen, sich bei Kaffee und Kuchen mit alten Bekannten austauschen oder die gesammelten Werke der letzten 30 Jahre bestaunen, die von den Pfadfindern angefertigt worden waren. Die einzelnen Gruppen unterhielten mit anspruchsvollen Beiträgen: So führten die Wölflingsmädchen (7-12 Jahre) ein witziges, modernes Schneewittchen-Musical auf, wobei kein Auge trocken blieb. Die Mädchen und Buben der Pfadfinderstufe hatten ohne fremde Hilfe zwei fetzige Musikstücke einstudiert und die Pfadfinderinnen führten ein hoch anspruchsvolles Theater auf, das sie selbst verfasst, einstudiert und ausgestattet hatten.

Voller Freude ging am Abend ein Fest zu Ende, bei dem viel gelacht, sich erinnert, geplant und voll Dankbarkeit an den Herrgott gedacht wurde.

Text: Veronika Plöckl, Fotos: Josef Lindenmeier

Am Anfang war das Wort

Wertschätzende Kommunikation mit den Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen ist die Basis für unsere Arbeit im Kinderhaus

Für unser Team, das nun auf 14 pädagogische MitarbeiterInnen angewachsen ist, ist das „Miteinandersprechen" sehr wichtig. Vor, während und nach der pädagogischen Arbeit ist der Austausch, das Miteinander ausschlaggebend. Im Gespräch zu bleiben mit Kindern, Eltern und Kollegen – das ist der Motor, der unsere Arbeit am Laufen hält.

Mit einer Krippengruppe, einer Mischgruppe, zwei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe ist unser Kinderhaus und das angrenzende Pfarrheim in diesem Kinderhausjahr voll ausgelastet. Auch hier kann nur durch eine gute Kommunikation das Beste für alle erreicht werden.

Unser neugewählter Elternbeirat 2018/19: (von links): Johanna Echter; Martina Scheel; Anja Grigo; Monica Settele; Vorsitzende Pia Plechinger; Carina Selig

Einen großen Anteil am Miteinander hat auch der Elternbeirat, der wie jedes Jahr an einem gemeinsamen Elternabend gewählt wurde.

In der Auszählphase stellte unser Essenslieferant „Grissu" seine Arbeit vor. Bei kleinen Leckereien konnte sowohl das Essen getestet als auch die Kommunikation mit den anderen Eltern und den MitarbeiterInnen gepflegt werden.

Text und Bild: Kinderhaus Alsmoos

Die Kirchenverwaltungswahlen

für den Zeitraum von 2019 bis 2024 erbrachten folgendes Ergebnis:

Alsmoos	Petersdorf
Christoph Willi	Förg Monika
Heinrich Vitus	Greppmair Michael jun.
Plöckl Christa	Kügle Jutta
Pretsch Hans	Reiner Christoph

Pfarrfamiliennachmittag

Jung und Alt sind am 1. Adventssonntag (2. Dezember) ins Pfarrheim in Alsmoos eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Gemeinsames Singen, Beiträge der Kinder und eine anschließende Fackelwanderung „auf der Suche nach dem Christkind" werden eine adventliche Stimmung zaubern. Zum Ausklang gibt`s Früchtepunsch.

Rorate

Am Vorabend zum 2. Adventssonntag, also am 8. Dezember, feiern wir in unserer Pfarrkirche Alsmoos um 18.30 Uhr eine Roratemesse. Kerzen können mitgebracht werden (Tropfschutz!) bzw. werden zur Verfügung gestellt.

Nach dem Gottesdienst beginnt das Frauentragen. In einer Prozession begleiten dann die Gottesdienstbesucher mit den Lichtern die Muttergottesstatue zur ersten Familie.

(Anmeldungen für das Frauentragen bei Veronika Plöckl, Tel. 5376)

Einweihung St. Nikolaus in Petersdorf

Nach der umfangreichen Renovierung wird am Sonntag, den 09.12. die Filialkirche St. Nikolaus von Weihbischof Florian Wörner eingeweiht. Der vom Kirchenchor umrahmte feierliche Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Anschließend sind alle zu einem Sektempfang eingeladen.

Kindermette

Auch in diesem Jahr wird am Heiligen Abend in der Filialkirche in Petersdorf um 17 Uhr eine Kindermette gefeiert. Besonders beliebt ist dabei das Krippenspiel der Kinder. Damit es auch in diesem Jahr eine Aufführung geben kann, braucht es viele kleine und größere Kinder als Mitwirkende. Anfang Dezember beginnen die Proben. Weitere Informationen bei Bettina Reiner, Tel. 959492

Texte: Johann Eibl

Geboren das Wort

Geboren das Wort,
das Gott und Mensch,
Himmel und Erde
verbindet, das Frieden
stiftet und Freundschaft.

Erschienen der Stern,
der auch die Fernsten
zur Krippe führt auf
den langen Wegen
der Sehnsucht.

Gepriesen das Kind,
in dem Gott sich
uns schenkt, um
uns alle zu retten
und zu erlösen.

Gelobt die Stunde
der Anbetung, in der
Knie sich beugen,
Hände sich falten
und öffnen.

Gesegnet das Fest,
zu dem Gott uns einlädt,
um das Geheimnis seiner
Menschwerdung mit uns zu feiern
als immerwährende Weihnacht.

Paul Weismantel In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Horst Schaub In: Pfarrbriefservice.de

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Justina Margaretha Plöckl	am 19.08.18
Magdalena Artner	am 30.09.18
Franziska Dormayr	am 13.10.18

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Brigitte Maria, geb.Golling
und Gabriel Mezger am 21.07.18

Wir gratulieren unserer Organistin und Chorleiterin und ihrem Ehemann ganz herzlich und wünschen Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Frieda Regele	am 10.10.18
Johann Eckert (P.)	am 01.11.18
Walburga Schmid	am 04.11.18
Doris Christoph	am 06.11.18

Der Herr vollende an ihnen,
was er in der Taufe begonnen hat.

Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des neues Jahres stand: „Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgehen kann“. Aber er antwortete: „Geh nur hin in die Dunkelheit, und leg deine Hand in die Hand Gottes! Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg“.

aus China

Termine der Pfarreiengemeinschaft

Fr	30.11.18	14.00 Uhr	Adventsbasar in der GS Willprechtszell
Fr	30.11.18	16.00 Uhr	Adventskranzverkauf Haus St. Joseph Petersdorf
Sa	01.12.18	13.00 Uhr	Seniorennachmittag im Schützenheim Axtbrunn
Sa	01.12.18	18.30 Uhr	Roratemesse, anschl. Adventsbasar in Todtenweis
So	02.12.18	ganztags	KAB-Aindling Wallfahrt nach Altötting
So	02.12.18	08.00 Uhr	Adventskranzverkauf Pfarrkirche Alsmoos
So	02.12.18	11.00 Uhr	Kindergottesdienst 20-jähr. Jubiläum Pfarrheim Aindling
So	02.12.18	15.00 Uhr	Adventl. Pfarrfamiliennachmittag im Pfarrheim Alsmoos mit anschl. Lichterwanderung
Mi	05.12.18	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	07.12.18	16:30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Sa	08.12.18	18.30 Uhr	Roratemesse in Alsmoos, anschl. Beginn Frauentragen
So	09.12.18	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium St. Nikolaus in Petersdorf mit Einweihung der renovierten Kirche durch Weihbischof Florian Wörner, anschl. Sektempfang
So	09.12.18	13.30 Uhr	Seniorennachmittag Pfarrheim Aindling
Sa	15.12.18	16.00 Uhr	KAB-Weihnachtsfeier Pfarrheim Aindling
Sa	15.12.18	18.30 Uhr	Roratemesse in Hohenried, musikalische Umrahmung vom Frauenchor
So	16.12.18	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Pfarrkirche Aindling
Mi	19.12.18	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Do	20.12.18	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Willprechtszell
Fr	21.12.18	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Aindling
Sa	22.12.18	17.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Singrunde, anschl. Dorfweihnacht in Todtenweis
Sa	22.12.18	18.30 Uhr	Roratemesse in Aindling
So	23.12.18	18.00 Uhr	Waldweihnacht von Schönleiten nach Hohenried
Mo	24.12.18	23.30 Uhr	Glühweinausschank nach der Christmette Burschenverein Aindling
Di	25.12.18	n. d. GD	Johannisweinverkauf in Hohenried
Mi	26.12.18	n. d. GD	Johannisweinverkauf in Willprechtszell
Mi	26.12.18	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So	30.12.18	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in Aindling
Mi	02.01.19	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
So	06.01.19	11.00 Uhr	Neujahrsempfang Pfarrheim Aindling
So	06.01.19	10.00 Uhr	Vorstellung der Erstkommunionkinder beim Sonntagsgottesdienst in Hohenried

Fr 11.01.19	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Sa 19.01.19	ganztags	Studientag für Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsmitglieder der PG in Leitershofen
So 20.01.19	10.00 Uhr	Sebastianibruderschaft in Todtenweis mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
So 20.01.19	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
Sa 26.01.19	19.00 Uhr	Ehrenamtsessen der Pfarrei Todtenweis beim Golling
Fr 01.02.19	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Sa 02.02.19	18.30 Uhr	Lichtmessgottesdienst mit allen Erstkommunionkindern der Pfarreiengemeinschaft in Aindling
So 03.02.19	08.30 Uhr	Lichtmessgottesdienst mit Blasiussegen in Todtenweis
So 03.02.19	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
Mi 06.02.19	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
So 10.02.19	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So 17.02.19	13.30 Uhr	Kinderball Moosbräu Aindling
Do 28.02.19	13.30 Uhr	KAB-Faschingskaffeekränzchen Pfarrheim Aindling
Fr 01.03.19	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Mi 06.03.19	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
So 10.03.19	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
Di 12.03.19	14.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim Alsmoos
So 17.03.19	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
So 17.03.19	14.00 Uhr	Seniorennachmittag beim Golling in Todtenweis
Fr 29. - Sa	30.3.19	24-Stundengebet in allen Pfarreien
So 31.03.19	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
Mi 03.04.19	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr 05.04.19	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
So 07.04.19	14.30 Uhr	Ministrantenkreuzweg von Pichl nach Axtbrunn
Mo 08.04.19	13.00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrhaus Todtenweis
Mi 10.04.19	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Do 11.04.19	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Willprechtszell
Fr 12.04.19	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in Aindling
Sa 13.04.19	13.30 Uhr	Besinnungstag im Pfarrheim Alsmoos

Terminvorschau

So 28.04.19	10.00 Uhr	Erstkommunion in Aindling
So 28.04.19	10.00 Uhr	Erstkommunion in Willprechtszell
So 05.05.19	10.00 Uhr	Erstkommunion in Todtenweis
So 05.05.19	10.00 Uhr	Erstkommunion in Alsmoos
Sa 05.10.19	09.30 Uhr	Firmung in Aindling

Gottesdienst an den Weihnachtsfeiertagen

Montag, 24. Dezember - Heiliger Abend

16.00 Uhr Kindermette in Hohenried
16.00 Uhr Kindermette in Aindling
17.00 Uhr Kindermette mit Eucharistiefeier, Kindersegnung in Petersdorf
17.00 Uhr Kindermette in Todtenweis
19.00 Uhr Christmette in Pichl
21.00 Uhr Christmette in Todtenweis
21.00 Uhr Christmette in Willprechtszell
22.30 Uhr Christmette in Aindling
22.30 Uhr Christmette in Alsmoos

Dienstag, 25. Dezember - Hochfest Weihnachten

08.30 Uhr Festgottesdienst in Hohenried
08.30 Uhr Festgottesdienst in Eisingersdorf
10.00 Uhr Festgottesdienst in Todtenweis
10.00 Uhr Festgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr Festgottesdienst in Alsmoos

Mittwoch, 26. Dezember - Hochfest des hl. Stephanus

08.30 Uhr Festgottesdienst in Petersdorf
08.30 Uhr Festgottesdienst in Willprechtszell
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindersegnung in Todtenweis
10.00 Uhr Festgottesdienst in Aindling

Montag, 31. Dezember - Jahresschluss

15.00 Uhr Jahresschluss mit hl. Messe in Willprechtszell
16.30 Uhr Jahresschluss mit hl. Messe in Aindling
16.30 Uhr Jahresschluss mit hl. Messe in Todtenweis
18.00 Uhr Jahresschluss mit hl. Messe in Alsmoos
23.30 Uhr Stille Anbetung zum Jahreswechsel in Alsmoos

Dienstag, 1. Januar - Neujahr

10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Petersdorf mit Aussendung der Sternsinger
18.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Hohenried mit Aussendung der Sternsinger, musikalische Gestaltung Familienchor Rehling, anschl. Sektempfang
18.30 Uhr Neujahrsgottesdienst in Todtenweis mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Neujahrsempfang beim Golling

Weihnachtsevangelium *(Lk 2.-14)*

Neue Einheitsübersetzung

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Informationen von der Eltern-Kind-Gruppe

Das beliebte Sommerfest der Eltern-Kind-Gruppe fand am Sonntag, 29. Juli statt. Es gab Kaffee und Kuchen, später wurde auch noch gegrillt und für Kinder wurden Spiele organisiert. Die ehemaligen Gruppenleiterinnen, die Vorsitzenden und die Kassiererin wurden mit kleinen Präsenten belohnt. Aus dem Erlös vom „Gmoafest" und der Ausschüttung aus dem Gewinnsparen der Raiffeisenbank konnten wir neue Anschaffungen tätigen. Unter anderem kauften wir einen Motorikwürfel, an dem die Kinder einiges erkunden und ihre Geschicklichkeit testen können. Dieser fördert in der Gruppe das gemeinsame Spiel. Die Babyecke konnte durch eine neue Decke verschönert werden und ein neues Holzspielzeug lädt zum Entdecken ein. In den Gruppenstunden, die montags, mittwochs und donnerstags im Kasmihaus stattfinden, dekorieren wir die Fenster jeweils passend zur Jahreszeit mit Fensterbildern und Bastelarbeiten.

Soweit es uns mit den Kleinkindern möglich ist, unterstützen wir auch die Aktivitäten des Frauenbundes, wie z. B. bei der Aktion Brot und Wein an Erntedank oder auch beim Kirchweihkaffee im Kasmihaus. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen und können sich auf unserer Homepage **spielgruppe-todtenweis.de** informieren. *Text und Foto: Marion Müller*

Ministranten brauchen Unterstützung

Nach der Verabschiedung unserer großen Ministranten ist die Gruppe nun auf vier geschrumpft. Dadurch haben sie sehr oft Dienst. An den Feiertagen müssen sie alle kommen und das wird auf die Dauer zu viel für unsere Jugendlichen. Daher gilt der Aufruf für neue Ministranten an alle Jugendlichen und auch an die kommenden Erstkommunionkinder. Schaut doch einfach mal vorbei und kommt zum Probeministrieren. Dabei merkt ihr dann, dass das Ministrantenamt ganz schön und interessant ist. Man sitzt ganz vorn im Altarraum und hat auch fast immer was zu tun, ob Gabenbereitung, das Einsammeln des Opfergeldes oder auch der Dienst mit dem Weihrauch. Es lohnt sich, das auszuprobieren. **Traut euch!**

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Familiengottesdienst Todtenweis

Wann ist der Mensch wirklich reich? Mit dieser Frage beschäftigten wir uns beim letzten Familiengottesdienst in Todtenweis in neuer Formation. Zunächst scheint es, als ob die Frage recht einfach beantwortet werden kann. Reich ist derjenige, der viel Geld hat, ein großes Auto fährt und sich alles im Leben leisten kann. Aber trotz des materiellen Wohlstandes sind wir nicht zufrieden. In unserer modernen, schnelllebigen Zeit suchen wir nach etwas, was man mit Geld nicht bezahlen kann, etwas, das unser Herz erfüllt. Die Familie ist einer der größten Schätze. Die gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse sowie der Glaube an Gott prägen unseren Alltag und geben uns Halt und Sicherheit. Im Familiengottesdienst möchten wir das Wort Gottes möglichst allen nahebringen und gemeinsam feiern.

Das FAGO-Team mit den Darstellern

Familiengottesdienst:

F *feiern*
A *arbeiten und vorbereiten mit allen Sinnen*
G *gemeinsam mit Groß und Klein*
O *organisieren, Texte und Lieder auswählen*

Die Vorbereitung des Familiengottesdienstes ist eine tolle Aufgabe! Damit auch die nächsten Sonntage abwechslungsreich gestaltet werden können, suchen wir noch tatkräftige Unterstützung, die sich gerne unserem Team anschließen möchte!

Text: Regina Brandmayr, Foto: Sofia Brandmayr

Kirchenverwaltungswahl

Am Sonntag, 18. November, fanden in allen Pfarreien der Diözese Kirchenveraltungswahlen statt. Von den sechs zur Wahl stehenden Kandidaten in unserer Pfarrei wurden folgende gewählt:

Eichner Konrad	Leopold Josef
Ostermair Michael jun.	Wittmann Siegfried

In einer konstituierenden Sitzung wird nun der neue Kirchenpfleger von den Mitgliedern der Kirchenverwaltung gewählt. Die neue Kirchenverwaltung tritt am 1. Januar 2019 ihren Dienst an. Allen Kandidaten ein herzliches Vergelts'Gott für die Bereitschaft.

Text: Sofia Brandmayr

Patrozinium und Pfarrfest in Bach

Das 200-jährige Jubiläum der Kapelle „Maria Königin“ im Todtenweiser Ortsteil Bach wurde am Sonntag, 26. August, gebührend gefeiert. Der Festgottesdienst mit anschließendem Pfarrfest fand im „Metzgeranwesen“ statt. Hierfür wurden Zelte aufgebaut, um den Gottesdienst zu feiern und die Gäste zu bewirten. Die heilige Messe zelebrierte Professor Dr. Andrezej Pastwa. Dieser ging schon bei der Begrüßung auf die Geschichte der kleinen Kirche, deren Besitzer die Bürger aus Bach sind, ein. In der Predigt verwies er auf Königin Maria, die Patronin der Kirche ist.

Beim anschließenden Pfarrfest ließen sich die Besucher die frischen Weißwürste schmecken. Nachmittags lud das reichhaltige Kuchenbuffet zum gemütlichen Kaffeeklatsch ein. Siegfried Wittmann und Joachim Huber unterhielten die Gäste musikalisch. Den rund 150 Gästen gefiel es teilweise so gut, dass sie gleich nach dem nächsten Pfarrfest in Bach fragten.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott den Bewohnern aus Bachund Todtenweis für die großartige Hilfe beim Fest. Ein großer Dank gilt auch dem Mesner aus Bach, Christian Riemensperger, der nicht nur beim Organisieren und Aufbauen, sondern auch beim Fest selbst und anschließend beim Abbauen tatkräftig mitarbeitete. Auch den vielen Kuchenbäckerinnen aus Bach und Todtenweis ein herzliches Vergelt's Gott!

Eigens für die Feste rund um die Pfarrei haben sich der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung T-Shirts mit dem Aufdruck „Pfarrgemeinde Todtenweis“ für alle Helfer fertigen lassen.

Text und Fotos: Sofia Brandmayr

10 Jahre Kirchenchor Todtenweis

Viele sind schon seit der Neugründung vor 10 Jahren dabei, andere ganz neu. Warum? Kurz und prägnant hat jede(r) ganz persönlich den Satz ergänzt: „Ich gehe montags zur Chorprobe, weil...“:

... *Singen gut für die Gesundheit ist. Es beruhigt und senkt den Blutdruck.*
... *miteinander singen guttut und Spaß macht.*
... *es froh macht, mit anderen gemeinsam dem Alltagsstress zu entfliehen und dabei etwas Großartiges zu erarbeiten und aufzuführen.*
... *der Kirchenchor Todtenweis eine tolle Gemeinschaft ist, in die man sich auch ohne musikalische Vorkenntnisse sehr schnell integrieren kann.*
... *Singen Balsam für die Seele ist.*
... *bei uns absolut richtig ist, wer gerne singt und sich in netter Gesellschaft aufhält.*
... *Singen für mich Therapie ist.*
... *ohne Singen im Leben nichts geht.*
... *es faszinierend ist, wie sich die eigene Stimme im Laufe der Zeit positiv verändert und man sich einfach singen traut.*
... *es immer wieder mal nach der Chorprobe einen Grund für ein gemütliches Zusammensitzen gibt.*
... *ich das als Chorleiter alles gerne unterstütze. Herzlich willkommen allen Neuen und Anfängern!*

Foto: Sofia Brandmayr, Text: Kirchenchor Todtenweis

Jahresrückblick der Pfarrei

Beim jährlichen Pfarrfamilienabend unserer Pfarrei halten wir Rückschau auf das vergangene Jahr. Diesmal luden wir zuvor unsere Gäste zum Mitsingen ein. Franz Jakob übernahm hier die Leitung und begleitete auf dem Akkordeon. Die bekannten Volkslieder und alten Schlager kannten die meisten Besucher noch aus früheren Zeiten.

Kirchenpfleger Johann Köttel berichtete über die Finanzen und die anstehende Kirchenrenovierung, die schon seit einigen Jahren fällig ist. Hierfür finden derzeit die Ausschreibungen statt und danach kann es losgehen. Weiter teilte er auch mit, dass er für das Amt als Kirchenpfleger und auch als Mitglied für die Kirchenverwaltung nicht mehr kandidieren werde.

Nach einer kleinen Pause gab es etwa zweihundert Bilder über das rege Leben unserer Pfarrei. Diese wurden von Sofia Brandmayr vorgeführt.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Am Anfang war das Wort

Mit dem neuen Kirchenjahr, das am ersten Advent beginnt, bekommen alle Pfarreien auch ein neues Lektionar. Dieses kommt bei uns bei der Roratemesse, die am Vorabend des ersten Advents um 18.30 Uhr stattfindet, zum Einsatz. Die Roratemesse wird vom katholischen Frauenbund gestaltet und vom Chor der Singrunde unter Leitung von Ursula Haggenmüller musikalisch umrahmt. Anschließend findet im Pfarrgarten wieder der jährliche Adventsbasar statt. Hier können Sie sich dann Ihren Adventskranz kaufen, Ihren Hunger mit Bratwurst, Glühwein und Lebkuchen stillen und sich am Lagerfeuer bei weihnachtlicher Blasmusk wärmen.

Friedenslicht

Auch in diesem Jahr werden wir an den Weihnachtsgottesdiensten wieder das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Pfarrkirche holen. Sie können sich dieses dann mit nach Hause nehmen. Für den Transport bieten wir wieder kleine Laternen zum Kauf an.

Familiengottesdienst an Weihnachten

Den Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag wird wieder Pfarrer Dr. Anton Tischinger zelebrieren. Am zweiten Feiertag, dem Stephanstag, findet erstmals ein Familiengottesdienst um 10 Uhr mit Kindersegnung statt.

Sebastianibruderschaftsfest

Am Sonntag, 20. Januar 2019 findet um 10 Uhr ein Festgottesdienst anlässlich der Sebastianibruderschaft statt. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr an der Linde. In einer Prozession ziehen wir zur Pfarrkirche. Bei diesem Gottesdienst werden auch die Erstkommunionkinder vorgestellt.
Die Sebastianibruderschaft ist eine Gebetsbruderschaft und wurde im Jahr 1760 vom damaligen Ortspfarrer Sebastian Huebner anlässlich des erfolgreichen Baus unserer Pfarrkirche und dem Pfarrhaus ins Leben gerufen.

Texte: Sofia Brandmayr

Herzliches Vergelt's Gott

Zum Jahresende möchte ich mich bei allen Helfern und Wohltätern rund um unserer Pfarrei bedanken. Ohne das Miteinander vieler wäre eine lebendige Pfarrgemeinde nicht möglich. Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung. Allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rosmarie Marquart

Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis

	geboren	Taufe
Veronika Golling	01.06.2018	15.07.2018
Leonie Riß	28.06.2018	16.09.2018
Luisa Zierer	30.05.2018	23.09.2018
Korbinian Grammer	06.06.2018	23.09.2018
Sebastian Kruckenberg	10.01.2018	11.11.2018

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.

Petra, geb. Grammer und Josef Peter Wackerl 08.09.2018

Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.

	geboren	verstorben
Konrad Reichert	02.07.1935	28.10.2018
Ilse Helfer	08.02.1936	13.11.2018

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Einer hat diesen, ein anderer jenen Beinamen.
Für uns aber ist das die eine große Wirklichkeit
und der eine große Name:
Christ sein und Christ heißen.

Zitat von Gregor von Nazianz,
entnommen aus dem Gotteslob

Pfarrfest 2018

Das Pfarrfest der Pfarrei „Mariä Heimsuchung“ Willprechtszell stand heuer unter dem Motto Begegnungen. Pfarrer Babu zelebrierte den Festgottesdienst und begrüßte dazu unter anderem auch Landrat Dr. Klaus Metzger und Bürgermeister Binder mit Gattin. Er bedankte sich, dass sie sich die Zeit genommen haben, die Freude dieses Festes mit uns zu teilen. Anschließend waren alle in den Pfarrgarten zum Feiern eingeladen, wo

sich auch noch Dr. Ajai Arakal und Pater Jiby zu den Gästen gesellten. Bei Speis und Trank, Musik von den „Ziech Auf“ und mit guten Gesprächen wurde es ein kurzweiliger Sommersonntag. Zum Ausklang des Pfarrfestes gab es noch ein besonderes „Schmankerl“. Unter der Anleitung von Pfarrer Babu kochten und servierten einige Mitglieder des Pfarrgemeinderates ein typisch indisches Gericht, das den Gästen sehr gut schmeckte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Der Erlös von 2624,54 Euro ging zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen.

Text und Foto: Hans Settele

Kapelle Maria Himmelskönigin beim Kusterbauern in Axtbrunn

Am 22. August feiert die katholische Kirche das Fest Maria Himmelskönigin. Passend dazu spendete Pater Jiby am 16. August 2018 der neu renovierten Kusterbauern-Kapelle den kirchlichen Segen und verlieh ihr den Namen Maria Himmelskönigin. Musikalisch gestaltet wurde die Andacht vom Frauenchor Willprechtszell. Nach der Segnung der Kapelle fanden sich die Gläubigen im Garten nebenan zum gemütlichen Beisammensein ein. Franziska und Florian Brandner spendierten Getränke und eine Brotzeit. Eine Spendenaktion für die Renovierung der Orgel in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung erbrachte 250 Euro.

1920 erbauten Anna und Josef Brandner auf ihrem Hofgrundstück eine Kapelle, die nach 40 Jahren ziemlich marode war. Der Hofnachfolger, Flori-

an Brandner, Enkel der Erbauer, errichtete die Hofkapelle 1967 wieder neu. Im Laufe der Jahre nutzten die Axtbrunner Kinder und Jugendlichen die Kapelle auch als ihren Treffpunkt. Sie war allmählich wieder „etwas heruntergekommen". Weil die Familie ihre Kapelle erhalten wollte, entschieden sich die Eheleute Franziska und Florian Brandner 2017 zu einer Renovierung. Der Eingangsbereich wurde erneuert, der Vorplatz gepflastert und eine Bank aufgestellt. Im Innenraum wurden der Boden ausgebessert und die Wände gestrichen.

Das Herzstück der Kapelle ist ein großes, schönes Kreuz, das sich seit Menschengedenken im Besitz der Familie befindet. Eine Muttergottesfigur mit einem Kind zeigt Maria als thronende Himmelskönigin, der Knabe Jesus hat seine Rechte zum Segen erhoben. Diese Figur aus Gips ist typisch für die Zeit um 1920 und steht unter dem Kreuz. Ein besonderer Blickfang sind die von Fräulein Maria Hilde Off, langjährige Lehrerin und Schulleiterin von Willprechtszell, gestifteten Repliken von Totenbrettern. Auf ihnen sind die Namen der Axtbrunner Bauern und Gütler, die bis 1851 zur Pfarrei Gundelsdorf gehörten, verzeichnet. Der Spruch auf einem der beiden Totenbretter lautet: „Oh Wanderer, steh und tu lesen – was du heute bist, sind wir gewesen – was wir heute sind, wirst du bald sein – drum bilde dir so viel nicht ein! Denn Reichtum und der Menschen Gunst – vergehen gleich dem Nebeldunst. Es eilt dahin die Lebenszeit, tu Gutes für die Ewigkeit!"

Die Kusterbauern-Kapelle in Axtbrunn lädt uns alle zu einem Gebet oder zum stillen Verweilen ein und soll so wieder ein Ort des Glaubens und der Zusammengehörigkeit sein.

Textzusammenfassung: Marianne Vötterl,
Foto: Hans Settele
Informationen von Franziska und Florian Brandner, detailliert nachzulesen im Buch „Kapellen und Kapellenwege im Wittelsbacher Land" von Gabriele und Hubert Raab

Bergmesse 2018

Am 2. September 2018 feierte die Pfarrei Willprechtszell in Hohenried die jährliche Bergmesse. Leider musste der Gottesdienst wegen des unbeständigen Wetters in die Kirche St. Georg und Gregor verlegt werden. Pater Jiby begrüßte alle Gläubigen, die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen und die Pilger aus den Nachbarpfarreien zum feierlichen Gottesdienst. Unterstützt wurde er von den Ministranten und musikalisch umrahmten „da Oa und die Andan" von der Haunswieser Blasmusik die Messe. In seiner Ansprache wies Pater Jiby auf die Bedeutung der Berge in der Bibel hin. Nach dem Gottesdienst luden die Mitglieder des Pfarrgemeinderats zur gemeinsamen Brotzeit ein. Dabei kamen 350 Euro zusammen, die an die First Responder in Aindling übergeben werden. Vergelt's Gott den Helfern, allen Gläubigen aus nah und fern und den drei „wetterfesten Pilgerinnen" aus Gundelsdorf (Foto).

Willprechtszeller Adventsbasar

Am Freitag, den 30. November 2018 lädt der Pfarrgemeinderat zum alljährlichen Adventsbasar in die Grundschule in Willprechtszell ein. Fleißige „Bastler- und Bäckerinnen" haben wieder für ein vielfältiges Angebot gesorgt. Ab 14 Uhr werden die gesegneten Adventskränze, weihnachtliche Dekorationen, die selbst gemachten Liköre und Plätzchen zum Kauf angeboten. Und bei Kaffee und Kuchen wird aus dem „Advents-Shopping"ein unterhaltsamer Nachmittag.

Foto von links: Maria Klahs, Pater Jiby John, Angelika Pest, Christiane Brand bei der Segnung der Adventskränze letztes Jahr

Der Frauenchor Willprechtszell singt

Am Samstag, den 15. Dez. 2018 um 18.30 Uhr wird in der Hohenrieder Kirche die Rorate Messe und am Montag, den 24. Dez. 2018 um 21 Uhr in der Pfarrkirche Willprechtszell die Christmette gefeiert. Die beiden Festgottesdienste werden heuer vom Willprechtszeller Frauenchor musikalisch gestaltet. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Texte und Fotos: Marianne Vötterl

Waldweihnacht

Am Sonntag, den 23. Dezember 2018, treffen wir uns um 18 Uhr an der Bushaltestelle in Schönleiten. Gemeinsam mit den Ministranten der Pfarreiengemeinschaft, die ihre Weihnachtsfeier mit der Hohenrieder Waldweihnacht verbinden, gehen wir im Fackelschein durch den Wald zur Kirche. Mit Adventsliedern und besinnlichen Texten bereiten wir uns auf den Heiligen Abend vor. Die vorweihnachtliche Stimmung, das Angebot an Bratwürsten, Glühwein und süßen Leckereien lädt uns zum Verweilen ein.

Text: Marianne Vötterl, Foto: Pfarrbriefservice.de, Kathilda

Weihnachtszeit - Zeit zum Denken und Danken

Wieder ist ein Jahr vorbei, vorbei mit schnellen Schritten. Lassen wir vielleicht ein bisschen Ruhe einkehren mit Vorfreude auf das Weihnachtsfest – die Geburt Christi. Sind wir dankbar für alles Gute in diesem Jahr! Versuchen wir in dieser Zeit aufzunehmen, wie gut es uns geht, wenn wir gesund sind. Wir hatten eine reiche Ernte, wir können uns Geschenke, die wir uns wünschen, leisten. Nehmen wir uns bewusst kurz Zeit, um Gott für seine Größe, seine Schöpfung und alles Gute zu danken!

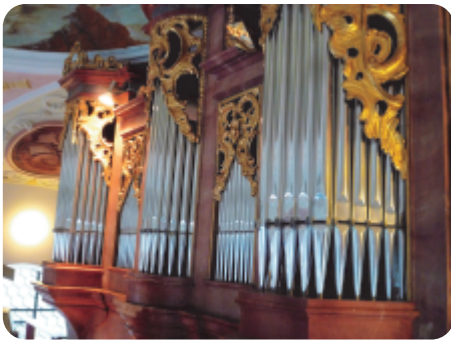
Je mehr Freude wir anderen Menschen machen, desto mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück. *(Deutsche Weisheit)*

Nun möchte ich mich bei Ihnen allen für die Mithilfe und Besuche bei unseren Festen und Veranstaltungen, für Rat und Tat bedanken. Allen Wohltätern ein herzliches Vergelts Gott für ihre Geld - und Sachspenden. Im Namen der beiden Kirchenverwaltungen und des Pfarrgemeinderates wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gesundes neues Jahr!

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Brand

Orgelrenovierung

Die Orgel in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Willprechtszell wurde generalüberholt. Nach über zwei Monaten „Pause“, in der unsere Orgel von der Orgelbaufirma Weißhaupt aus Westendorf in viele Teile zerlegt wurde, die danach gereinigt, ausgebessert, instand gesetzt, erneuert und abschließend wieder zusammengebaut wurden, erklingt sie seit 1. November 2018 wieder in hervorragenden Tönen. Während der Instandsetzung wurden auch die Elektroleitungen in und an der Orgel neu verlegt. Es wurden 59 neue Orgelpfeifen eingebaut, der Orgeltisch verbessert, undichte Windkanäle repariert und vieles andere mehr. Abschließend wird ein Kirchenmaler noch Farbausbesserungen vornehmen, so dass auch das Orgelgehäuse wieder ein ordentliches Bild abgibt.



Die Kosten für die gesamte Instandsetzung belaufen sich auf ca. 60.000 Euro. Da es sich bei der Orgel um einen Ausstattungsgegenstand handelt, gibt es von der Diözese keinen Zuschuss, die Kosten müssen von der Pfarrei aufgebracht werden. Aus diesem Grund bittet die Kirchenverwaltung sehr herzlich um Spenden. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Konto der Kirchenverwaltung Willprechtszell bei der Raiffeisenbank Aindling IBAN: DE86 7206 9005 0300 4209 80; BIC: GENODEF1AIL

Text und Foto: Hans Settele, Kirchenverwaltung Willprechtszell

Kirchenverwaltungswahlen 2018

Die Kirchenverwaltungen haben in den Pfarreien vielfältige Aufgaben und unterstützen den Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft. Wir danken den Kandidaten, dass sie sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen.

Gewählt wurden in Willprechtszell:

Brandner Kathrin — Riegel Xaver
Settele Johann — Zierer Birgit

Gewählt wurden in Hohenried:

Braunmüller Hermann — Fritz Helmut
Held Hubert — Weiß Paul

Chronik der Pfarrei Willprechtszell
Juni bis November 2018

Das hl. Sakrament der Taufe empfingen in unserer Pfarrei:

Laura Seidelmann, Hohenried
Niklas Seidelmann, Hohenried
Samuel Fritz, Schönleiten

Wir wünschen den jungen Familien Gottes Segen.

Den Bund der Ehe schlossen:

Kathrin und Johannes Schaller, Hohenried

Wir gratulieren dem Ehepaar ganz herzlich.

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:

Georg Hartmann, Willprechtszell
Josef Golling, Willprechtszell
Anna Schenk, Willprechtszell

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen!

Zwischen den Jahren

Das alte Jahr ist noch nicht vergangen,
das neue hat noch nicht angefangen.
Melancholisch die Stimmung dieser Tage,
nachdenklich stellt sich die Frage.
Was war falsch, was war schlecht,
was war gut, was war echt?
Was wird wohl 2019 bringen?
Hoffentlich Gesundheit, vor allen anderen Dingen!
Glück und Freud oder Kummer und Sorgen
und Angst vor morgen.
Doch mit etwas Zuversicht und Gottvertrauen
lässt sich getrost in die Zukunft schauen.

Text: Marianne Vötterl
Foto: Martin Manigatterer In Pfarrbriefservice.de

Eine „versteckte“ Kapelle in unserer PG

Die Geschichte dieser Kapelle begann in Kanada

Die auf der Rückseite unseres Pfarrbriefes abgebildete Kapelle der „Heiligen Familie“ liegt etwas verborgen zwischen Weichenberg und Katzenthal in einer idyllischen Waldlichtung auf der sog. Siegelwiese. Eine kleine Votivtafel deutet auf den Grund für die Errichtung der Kapelle hin: Bei einem Sommerlager der Pfadfinder im Juli 1994 in den kanadischen Rocky Mountains stürzte Markus Christoph bei einer Bergtour mit einem losgelösten Felsbrocken ca. 15 Meter in die Tiefe und zog sich dabei lebensgefährliche Verletzungen zu. Wie durch ein Wunder überlebte er diesen Unfall. Die Freunde hatten versprochen, eine Kapelle zu errichten. Baubeginn war im Dezember 1998, die Einweihung fand am Ulrichstag 1999 statt. Die Kapelle aus Holz und Glas ist auf vier Bäumen errichtet. Der Bad Wörishofener Holzbildhauermeister Heinrich Wolf gestaltete das große Holzrelief im Innenraum.

Es zeigt in der Mitte Jesus am Kreuz, zu seiner Rechten die Gottesmutter und den Evangelisten Markus, links den hl. Josef und den hl. Ulrich.

P. Markus Christoph, SJM, wurde 2002 zum Priester geweiht.

Die Kapelle wird von Hanni und Willi Christoph liebevoll gepflegt und geschmückt und ist für viele Besucher eine Oase der Stille.

Text: Centa Plöckl

teilweise den Aufzeichnungen v. Pfr. Keppeler entnommen.

Bild: Heinrich Plöckl

Das Kirchgeld
Ein unverzichtbarer Beitrag für die Pfarreien

Zunächst ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren treuen Spendern und Kirchensteuerzahlern. Wir brauchen auch weiterhin dringend Ihre finanzielle Hilfe und Unterstützung. Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums verwendet wird, ist das Kirchgeld eine unverzichtbare Finanzierungsgrundlage zur Deckung vieler notwendiger Ausgaben in der Pfarrei. Es beträgt 1,50 € und wird von allen Katholiken, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben, erbeten.

Da alle Pfarrgemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft Mitglieder und somit Träger der Caritas-Sozialstation Aichach e. V. sind, wird ein jährlicher Beitrag von 0,65 € pro Katholik bezahlt. Diese Unterstützung ist notwendig, um die Versorgung bei den Hilfebedürftigen auch für nicht voll refinanzierbare Leistungen (z. B. in der ambulanten Pflege, Hauswirtschaft, etc.) weiterhin durchführen zu können. Wir freuen uns, wenn Sie auch diesen Beitrag von Herzen geben. Bitte überweisen Sie das Kirchgeld in Höhe von 1,50 € bzw. 2,15 € pro Person oder geben es im beiliegenden Umschlag ab. Für einen freiwilligen höheren Betrag sind wir sehr dankbar!

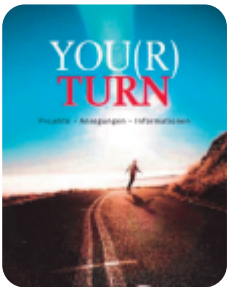
Pfr. Babu Pereppadan SAC

Bild: Marylène Brito, In: Pfarrbriefservice.de

Hier die Bankverbindungen, falls Sie überweisen möchten:

Aindling:	DE32 7205 1210 0006 1354 20	BIC: BYLADEM1AIC
Pichl:	DE52 7206 9005 0000 2018 39	BIC: GENODEF1AIL
Eisingersdorf:	DE33 7206 9005 0000 2019 87	BIC: GENODEF1AIL
Alsmoos:	DE44 7206 9005 0000 4243 07	BIC: GENODEF1AIL
Petersdorf:	DE22 7206 9005 0000 4244 12	BIC: GENODEF1AIL
Todtenweis:	DE62 7206 9005 0000 3105 90	BIC: GENODEF1AIL
Willprechtszell:	DE51 7206 9005 0000 4209 80	BIC: GENODEF1AIL
Hohenried:	DE38 7206 9005 0000 4200 50	BIC: GENODEF1AIL

Firmung 2019



Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament, welches den Firmling in einer besonderen Weise mit dem Heiligen Geist beschenkt und ihn noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbindet.

Nun ist es deine Chance, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Du wirst durch den Heiligen Geist in deinem Glauben und Leben gestärkt. Alle katholischen Jugendlichen, die derzeit den 5. und 6. Klassen angehören, sind herzlich eingeladen.

Firmtermin: Samstag, 5. Oktober 2019
Anmeldung: Freitag, 11. Januar 2019 von 15 bis 17 Uhr
Samstag, 12. Januar 2019 von 10 bis 12 Uhr
im Pfarrbüro Aindling, Schulstr. 14

Text: Pfarrer Babu, Bild: Bonifatiuswerk

Die Liebe neu erleben

Die Beziehung kommt im Alltag zu kurz? Sie wünschen sich mehr Zeit, mehr Gespräche und Verständnis füreinander? Dann verbringen Sie ein bereicherndes Wochenende nach dem Motto: Die Liebe neu erleben.

Angesprochen sind Paare, die Sehnsucht haben nach einer lebendigen und tiefen Beziehung, in der vor allem das Gespräch einen guten Platz findet und das Verständnis füreinander wächst.

Der Kurs wird von drei Ehepaaren und einem Priester geleitet und beruht auf dem katholischen Eheverständnis. Er setzt aber keine bestimmte Konfessionszugehörigkeit oder Glaubenshaltung voraus.

Veranstalter ist ME (Marriage Encounter), eine Gemeinschaft der katholischen Kirche. Es gibt keine Gruppengespräche und Diskussionen.

Das nächste Wochenende findet im Kloster St. Ottilien statt:
Es beginnt am Freitag, den 8. März 2019, um 18 Uhr und endet am Sonntag, 10. März 2019, um 16.30 Uhr.

Infos und Anmeldung: Agi und Fritz Dirschowski, Tel. 08803/2214 oder Renate und Robert Schwarz, Tel. 08233/8230. Email: we-st.ottilien@me-deutschland.de, Internet: www.me-deutschland.de

Weitere Infos auch bei Hilde Eichenseher unter Tel. 08237/462.

Bild und Text: ME Deutschland und Schweiz

Sternsinger-Aktion 2019

Die Rechte von Kindern in der Einen Welt zu schützen, gehört zu den Aufgaben des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Gemeinsam mit den Projektpartnern geschieht dies in zahlreichen Projekten in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Ein wichtiges Ziel der Projektarbeit weltweit ist das Recht auf medizinische Versorgung. Der Bau von Krankenstationen, die Ausstattung mit medizinischem Material oder Medikamenten sowie die Ausbildung von medizinischem Pflegepersonal gehören zum Förderspektrum. Mit ihren Spenden ermöglichen die Sternsinger die Umsetzung dieser Projekte.

Wir gehören zusammen - in Peru und weltweit

Unter diesem Motto steht die Sternsinger-Aktion 2019 und gibt so Chancen für Kinder mit Behinderung. Dieses Wort „zusammen“ ist dabei sehr wichtig. Denn allein kann kein Kind aufwachsen, kein Jugendlicher Orientierung finden und kein Erwachsener ein erfülltes Leben führen. Wir gehören zusammen, sind eine Gemeinschaft – in aller Verschiedenheit. Besonders dann, wenn wir ein gemeinsames Ziel haben, spüren wir, wie wichtig diese Gemeinschaft ist. Wer ausgeschlossen ist, nicht dazugehören darf, den schmerzt diese Erfahrung.

Weltweit erfahren gerade Kinder mit Behinderung viel zu oft, was es bedeutet, außen vor zu bleiben, skeptisch angeschaut oder bemitleidet zu werden. Wir möchten diese Kinder deshalb bei der kommenden Aktion besonders in den Blick rücken. Allerdings nicht in einen Blick, der zunächst die Bedürftigkeit wahrnimmt oder Leid vermutet, sondern in den Blick, in den Gott selbst uns hineinnimmt: den Blick auf jeden Menschen als sein geliebtes Kind. Romy, ein Mädchen mit Downsyndrom aus unserem Beispielprojekt Yancana Huasy in Perus Hauptstadt Lima, bringt es auf den Punkt: „Ja, ich bin einzigartig. Meine Mama sagt mir, dass ich einzigartig bin. Einzigartig.“

Text und Bild: Kindermissionswerk

Sternsinger unterwegs

Pfarrei Aindling:	Do. 3. und Fr. 4. Januar
Pfarrei Alsmoos:	Sa. 5. und So. 6. Januar
Pfarrei Todtenweis:	zwischen Mi. 2. und Sa. 5. Januar
Pfarrei Willprechtszell:	zwischen Mi. 2. und Sa. 5. Januar

Die Heiligen Drei Könige

Weise Männer folgten vor 2000 Jahren dem Stern und besuchten das neugeborene Jesuskind. Sternsinger sind auch heute noch unterwegs. Jedes Jahr machen sich in vielen Gemeinden Kinder auf den Weg, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen. Ihre historischen Vorbilder zeigt unser Ausmalbild. Viel Spaß beim Malen!

Bild: Ursula Harper, St. Benno-Verlag
In: Pfarrbriefservice.de

Ministrantenausflug Pfronten

Vom 13. bis 15. Juli dieses Jahres waren die Ministranten der PG Aindling in Pfronten, um ein gemeinsames Wochenende miteinander zu verbringen. Ziel unseres Ausflugs war es, uns gegenseitig besser kennenzulernen. Los ging es am Freitagnachmittag am Pfarrheim in Aindling mit einer zweistündigen Busfahrt zum Haus der Begegnung St. Hildegard. Dort wurden wir von Sr. Gabriele begrüßt und mit den Gepflogenheiten des Hauses vertraut gemacht. Anschließend standen das Beziehen der Zimmer und das Abendessen auf dem Plan. Die Freizeit danach wurde mit gemeinsamem Fußballspielen verbracht und mit einer Meditation abgeschlossen.

Am Samstag begann unser Programm mit einer kurzen Morgenmeditation und anschließendem Frühstück. Den Vormittag verbrachten wir mit verschiedenen Vertrauensspielen, wie z. B. dem Eisschollenlauf. Begleitet wurde dies durch unseren Kaplan Jiby. Mittags stieß Pfarrer Gabriel Bucher zu unserer Gruppe hinzu. Nach dem gemeinsamen Essen führte er uns durch den Nachmittag. Mit dem Tower of Power durften wir unseren Teamgeist zeigen. Anschließend konnten wir mit einem kleinen Wissenstest zum Thema „Aufbau des Gottesdienstes“ unser Können unter Beweis stellen. Danach bereiteten wir in Kleingruppen unseren Gottesdienst vor, den wir in der hauseigenen Kapelle feierten. Den Abend verbrachten wir am Lagerfeuer mit Stockbrot, Gesang und einem gemeinsamen Fußballspiel.

Der Sonntag bildete mit dem Besuch des Alpenbades in Pfronten den gelungenen Abschluss eines erfolgreichen Wochenendes. Im Anschluss begaben wir uns erschöpft, aber glücklich wieder auf den Heimweg. Durch das positive Feedback der Ministranten haben wir uns entschlossen, nächstes Jahr wieder einen Ausflug anzubieten.

Wir freuen uns schon auf eine Wiederholung und hoffen auf zahlreiche Anmeldungen.

Text und Fotos: Johanna Stransky und Andrea Drotleff

Kontakte der PG

Pfarrer
Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

Kaplan
Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Verwaltungsleiterin:
Bianca Hajetschek ☎ 9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro
Aindling:
Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kinderhäuser
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Karin Berlinghof
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
www.kinderhaus-aindling.de

Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de

Todtenweis:
Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

Pfarrbücherei
Aindling:
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrheime
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803

Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Mesner/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Schönleiten:
Monika Held ☎ 08237/6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Kirchenpfleger/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Johann Köttel ☎ 0151 57756460
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Organist/in
Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Mezger ☎ 08237/5266
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 2179964
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 8050572
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Veronika Plöckl ☎ 08237/5376
Todtenweis:
Rosmarie Marquart ☎ 08237/1798
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Sonstige Gruppierungen
KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling:
Patrick Schwegler ☎ 0151 74410898
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626
Maxi-Gruppe Aindling:
Sandra Schäffer ☎ 08237/9596944

Eltern-Kind-Gruppen
Aindling:
Kathrin Schaller ☎ 0160 92171487
Todtenweis:
Gruppenleiterinnen unter
www.spielgruppe-todtenweis.de

Kapelle im Wald bei Weichenberg